

Es lebe der Frieden und die Entspannung! (Beifall.)

Es lebe der proletarische Internationalismus! (Starker, lang anhaltender Beifall.)

Vertreter der Kommunistischen Partei der Philippinen (Gehalten im VEB Chemiefaserverk „Friedrich Engels“ Premnitz.): Werte Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Philippinen, ihrer Mitglieder und aller patriotischen Kräfte unseres Landes übermittle ich Ihnen, dem Volk der DDR und dem IX. Parteitag der SED unsere herzlichsten Kampfesgrüße. Ich beglückwünsche Sie zu den bedeutsamen Errungenschaften, die Sie seit dem VIII. Parteitag erzielt haben, und wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages. (Beifall.)

Sie führen Ihren Parteitag in einer Zeit durch, da trotz der vorherrschenden Tendenz zur friedlichen Koexistenz und Entspannung die reaktionärsten Kreise des US-amerikanischen und Weltimperialismus ihre Versuche nicht aufgegeben haben, diesen Prozeß rückgängig zu machen. Bedauerlicherweise finden sie dabei Verbündete in der maoistischen Führung der Volksrepublik China, die eine feindselige Haltung gegenüber der UdSSR, der sozialistischen Staatengemeinschaft und der kommunistischen Weltbewegung einnimmt. Es ist daher sehr erfreulich, daß das Volk der DDR unter der klugen Führung der SED und ihres Ersten Sekretärs, Genossen Erich Honecker, in der vordersten Reihe des Kampfes steht, um die politische durch die militärische Entspannung zu ergänzen und die friedliche Koexistenz unumkehrbar zu machen.

Mit Recht kann die SED stolz darauf sein, daß sie das Volk der DDR mit Erfolg beim Aufbau des entwickelten Sozialismus führt, so daß die DDR heute einen Platz in der ersten Reihe der Industrieländer der Welt einnimmt. Dies ist eine wichtige Errungenschaft, die die Bedeutung der sozialistischen ökonomischen Integration und der Entwicklung enger bilateraler Beziehungen zur UdSSR klar demonstriert.

Es ist außerordentlich erfreulich, daß die SED den marxistisch-leninistischen Grundprinzipien des proletarischen Internationalismus und der Diktatur des Proletariats fest die Treue hält, deren Unterminierung die Einheit der kommunistischen Weltbewegung, der sozialistischen Staatengemeinschaft und des antiimperialistischen Kampfes in der Welt schwächt.

Der Kampf für die nationale Befreiung, der seit mehr als 45 Jahren unter der Führung der Kommunisten erfolgt, ebenso wie der Einfluß des zunehmenden Zusammenwirkens der drei Hauptströme des revolutionären Weltprozesses haben konkrete Veränderungen auf den Philippinen bewirkt, die zu einem unabhängigeren Kurs in der nationalen Entwicklung führen.